



Deutsche Gesellschaft für Kardiologie –  
Herz- und Kreislaufforschung e.V. (DGK)

Achenbachstr. 43, 40237 Düsseldorf

Geschäftsstelle: Tel: 0211 / 600 692 - 0 Fax: 0211 / 600 692 - 10 E-Mail: info@dgk.org  
Pressestelle: Tel: 0211 / 600 692 - 61 Fax: 0211 / 600 692 - 67 E-Mail: presse@dgk.org

**Pressemitteilung**

*Abdruck frei nur mit Quellenhinweis: Presstext DGK 04/2010*

## **Herzinsuffizienz-Patienten mit Vorhofflimmern: Herzrhythmus-Medikamente nicht immer zu empfehlen**

**Mannheim, Freitag 9. April 2010** – Eine routinemäßige Verschreibung von Herzrhythmus-kontrollierenden Medikamenten bei Patienten mit Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern kann nicht empfohlen werden, sagte heute Prof. Dr. Stefan Hohnloser (Frankfurt/M.) auf der 76. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie – Herz- und Kreislaufforschung (DGK) in Mannheim. An diesem großen Kardiologenkongress nehmen von Donnerstag bis Samstag mehr als 7.000 Experten aus 25 Ländern teil.

Die Experten-Empfehlung stützt sich auf die so genannte AF-CHF-Studie, in der fast 1.400 Herzinsuffizienz-Patienten untersucht wurden. Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern treten häufig gemeinsam auf, je nach Schweregrad der Herzschwäche leiden bis zu 50 Prozent der Betroffenen auch an Vorhofflimmern. Bei diesen Patienten wird häufig angestrebt, durch Medikamente wieder einen stabilen Sinusrhythmus herzustellen, was aber nicht unproblematisch ist: Patienten mit Herzinsuffizienz haben ein erhöhtes Risiko für unerwünschte Wirkungen der dabei eingesetzten Antiarrhythmika.

### **Gründe für fehlenden Nutzen noch unklar**

In der AF-CHF wurde eine Gruppe von Patienten mit Herzinsuffizienz und Vorhofflimmern mit einem Herzrhythmus-Medikament (Amiodaron) behandelt, die andere nicht. Fazit der Untersuchung: Sowohl hinsichtlich der Sterblichkeit, als auch hinsichtlich des Auftretens von Schlaganfällen oder einer Verschlechterung der bestehenden Herzinsuffizienz zeigten sich keine signifikanten Unterschiede zwischen den beiden Gruppen. „Die Ergebnisse belegen, dass eine routinemäßige Strategie einer Rhythmuskontrolle bei herzinsuffizienten Patienten mit Vorhofflimmern nicht empfohlen werden kann“, so Prof. Hohnloser. „Die Gründe für die fehlenden günstigen Effekte einer solchen Behandlung sind nicht offensichtlich und Gegenstand weiterer Forschung.“

### **Kontakt:**

Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK)  
Prof. Dr. Eckart Fleck, Pressesprecher  
Christiane Limberg, Pressestelle  
Tel.: 0211 / 600 692 – 61; E-Mail: [limberg@dgk.org](mailto:limberg@dgk.org)  
Bettschart&Kofler Medien- und Kommunikationsberatung  
Pressezentrum am Kongress: 0621 / 4106 – 5005; mobil 0043-676-6356775

*Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie – Herz und Kreislaufforschung e.V. (DGK) mit Sitz in Düsseldorf ist eine wissenschaftlich medizinische Fachgesellschaft mit heute mehr als 7000 Mitgliedern. Ihr Ziel ist die Förderung der Wissenschaft auf dem Gebiet der kardiovaskulären Erkrankungen, die Ausrichtung von Tagungen und die Aus-, Weiter- und Fortbildung ihrer*

*Mitglieder. 1927 in Bad Nauheim gegründet, ist die DGK die älteste kardiologische Gesellschaft in Europa. Weitere Informationen unter [www.dgk.org](http://www.dgk.org).*